

Journal für
Hypertonie

Austrian Journal of Hypertension

Österreichische Zeitschrift für Hochdruckerkrankungen

**Mitteilungen der Österreichischen
Gesellschaft für Hypertensiologie
(Österreichische Hochdruckliga)**

Journal für Hypertonie - Austrian

Journal of Hypertension 2015; 19

(4), 120-121

Homepage:

www.kup.at/hypertonie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Offizielles Organ der
Österreichischen Gesellschaft für Hypertensiologie



Österreichische Gesellschaft für
Hypertensiologie
www.hochdruckliga.at

Indexed in EMBASE/Scopus

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung kostenloses e-Journal-Abo](#)

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)

Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Hypertensiologie (Österreichische Hochdruckliga)

Bei der **Jahrestagung** der Österreichischen Gesellschaft für Hypertensiologie 2015 in **Alpbach** wurde Herr Universitäts-Professor Dr. Jörg Slany aufgrund seiner langjährigen Verdienste um die ÖGH und das Journal für Hypertonie einstimmig zum Ehrenpräsidenten der Gesellschaft gewählt. Wir gratulieren herzlich!!

Empfänger des diesjährigen mit € 10.000 dotierten Werner-Klein-Forschungsstipendiums ist Johannes Kovarik für das Projekt „Diabetes-Associated Changes In Human Renal Renin-Angiotensin System“ (Abstract siehe Seite 121). Weiters konnte das Hochdruckdiplom an folgende Kollegen/innen überreicht werden:

Dr. Emanuel Zitt
OA Dr. Christoph Mayr
OÄ Dr. Hannelore Sprenger-Mähr
OA Dr. Richard Kogler
Dr. Manfred Lettmayer

Die **Jahrestagung 2016** findet am 18. und 19. November 2016 in Wien, Schloss Wilhelminenberg, statt. Organisation: Doz. Thomas Weiss und Prof. Dr. Kurt Huber, Wien.

Der **2. Fortgeschrittenen-Kurs** für Hypertensiologie findet am 11. und 12. März 2016 in Saalfelden statt. Der Nachweis der Teilnahme stellt einen wesentlichen Baustein zum Erwerb des Hochdruckdiploms dar. Bevorzugt geeignet für Absolventinnen und Absolventen des Basiskurses. Früh anmelderbonus bei Anmeldung vor dem 30.11.2015. Organisation: Prim. Doz. Dr. Rene Wenzel. Infos unter <http://www.hochdruckliga.at/index.php/2011-11-18-12-20-47/fortgeschrittenenkurse-ogeh>

Basiskurs 22. und 23. April 2016 in Attersee, Organisation Doz. Thomas Weber.



Österreichische Gesellschaft für
Hypertensiologie

■ Summer School of the European Society of Hypertension (ESH) 2015

G. Beilhack, S. Perl

Im September dieses Jahres fand die Summer School der ESH im Schloß Hernstein (Niederösterreich) unter der Leitung von Prof. Bruno Watschinger (Wien) und Prof. Renata Cifková (Prag) statt. Für eine Woche trafen sich insgesamt 63 hochmotivierte junge Ärzte und Forscher aus 34 verschiedenen Ländern, die zum Teil sogar aus Argentinien, Irak, Israel und Tunesien anreisten. Alle arbeiten und forschen regelmäßig auf dem Gebiet der arteriellen Hypertonie.

Das dichte wissenschaftliche Programm bestand aus hervorragenden Vorträgen von führenden europäischen Hypertensiologen, beginnend mit einer Übersicht über die neuen ESH-, ISH- und JCN-8-Guidelines (A. Zanchetti, Mailand), über die Epidemiologie der Hypertonie (R. Cifková), über die korrekte Blutdruckmessung (G. Parati, Mailand) sowie die Genetik des Herz-Kreislaufsystems (A. Dominiczak, UK). Österreichische Beiträge fanden großen Anklang bei den internationalen Teilnehmern: über die Mikroalbuminurie und Nierenfunktion bei Bluthochdruck (Prof. B. Watschinger), Patientenschulung (Prof. R. Zweiker), Nieren-

arterienstenose (Prof. G. Mayer), Endokrinologie (Prof. S. Pilz), medizinische Statistik (Prof. R. Oberbauer), arterielle Gefäßveränderungen (Prof. T. Weber), Herzinsuffizienz (Prof. J. Auer), Rhythmusstörungen (Prof. M. Hirschl) und das Renin-Angiotensin-Aldosteron-System (Prof. M. Saemann). Die Präsentation über „Early Vascular Aging“ von Prof. Nilsson (Malmö) wurde mit großem Interesse aufgenommen und verdeutlichte das bekannte Zitat des englischen Arztes Thomas Sydenham: „A man is as old as his arteries“ (17. Jahrhundert). Ebenso begeisterten exzellente praxisorientierte Präsentationen, wie z. B. die Behandlung des Bluthochdrucks in der Schwangerschaft (Prof. R. Cifková), aber auch die Erfolgsgeschichte von Prof. Jelaković (Zagreb), der maßgeblich an der Aufklärung der Balkan-Nephropathie beteiligt war.

Die Summer School war auch eine Gelegenheit für jeden einzelnen Teilnehmer, seine Forschungsarbeit in kurzen Vorträgen oder als Poster zu präsentieren, mit Kollegen zu diskutieren, neue Ideen auszutauschen, mögliche gemeinsame Projekte ins Leben zu rufen und langfristige Kontakte zu knüpfen. Insgesamt war die Summer School 2015 ein großer Erfolg (ebenso wie der Besuch beim Heurigen in Gumpoldskirchen und ein Nachmittag in Wien) und wird allen Teilnehmern sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben.

■ Veränderungen des humanen intrarenalen Renin-Angiotensin-Systems durch Diabetes mellitus

J. Kovarik

Die Renin-Angiotensin-System- (RAS-) Blockade wird erfolgreich zur Progressionsverzögerung bei chronischer Niereninsuffizienz (CNI) eingesetzt. Neben antihypertensiven und antiproteinurischen Eigenschaften ist die Verminderung der vasokonstriktiven, natriumrückresorbierenden und proinflammatorischen Effekte des klassischen RAS-Effektors, Angiotensin II (Ang II), Ziel der RAS-Blockade. Nichtsdestotrotz schreitet die CNI in den meisten Patienten trotz RAS-Blockade bis zur terminalen Niereninsuffizienz weiter fort.

Seit Jahrzehnten werden Angiotensin-Converting-Enzyme- (ACE-) Inhibitoren (ACEi) klinisch verwendet, um die organständige Ang-II-Konzentration zu senken. Innerhalb der letzten Jahre wurden schrittweise neue Enzyme und Effektoren entdeckt, wobei Neprilysin (NEP), ACE2 und Ang 1-7 als protektive oder Ang II-antagonisierende Komponenten des RAS angesehen werden. Zusätzlich zum systemischen RAS wird ein lokales, organspezifisches RAS beschrieben, jedoch ist über mögliche Veränderungen dieses lokalen RAS im Rahmen verschiedener Nierenerkrankungen im Detail bislang noch wenig bekannt.

Im Rahmen dieser Studie werden wir die lokale Regulation des RAS in Nierenbiopsien von Patienten mit bioptisch gesicherter diabetischer Nephropathie (DN) mittels einer ultrasensiblen, auf Massenspektrometrie basierenden Methode untersuchen. Die Hauptzielgrößen sind die Formation von Ang II und Ang 1-7 aus dem Gewebe. Die Haupthypothese ist, dass die Ang-II-Generation im Nierengewebe einem höheren ACE-unabhängigen Teil im Vergleich zu gesunden Nieren unterliegt. Als weitere Fragestellung wird die Ang 1-7-Formation untersucht, speziell der Anteil von NEP. Als letzte Fragestellung wird der Einfluss der Qualität der RAS-Blockade durch ACEi oder Angiotensin-Rezeptor-Blocker auf die ACE-unabhängige Ang-II-Bildung untersucht.

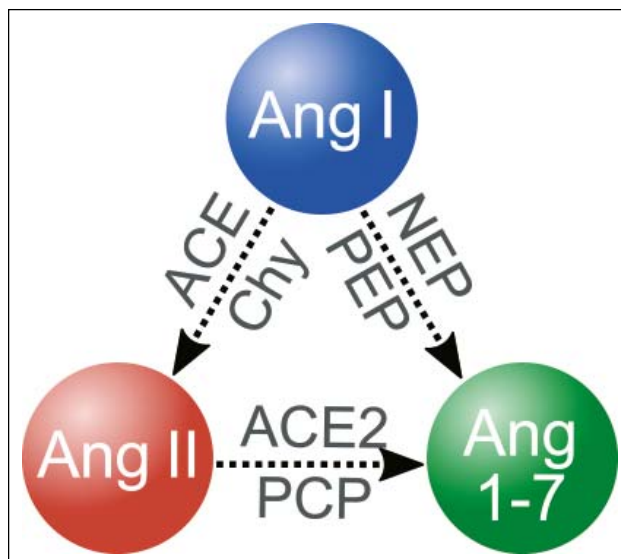


Abbildung 1: Zentrale Angiotensine und ihre schneidenden Enzyme. (Ang – Angiotensin; ACE – Angiotensin-Converting Enzyme; ACE2 – Angiotensin-Converting Enzyme2; Chy – Chymase; NEP – Neprilysin; PEP – Prolylendopeptidase; PCP – Prolylcarboxypeptidase)

Dieses Projekt soll neue Einsichten in die intrarenalen Diabetes-assoziierten Veränderungen des RAS bringen, um die Implikation des RAS in der Pathogenese der DN besser zu verstehen und damit künftig eine verbesserte individualisierte RAS-Blockade in Patienten mit DN zu ermöglichen, um letztlich die Progression der Nierenerkrankung effizient zu verhindern.

Korrespondenzadresse:

Dr. Johannes Kovarik, PhD
 Universitätsklinik für Innere Medizin III
 Klin. Abteilung für Nephrologie und Dialyse
 A-1090 Wien, Währinger Gürtel 18–20
 E-mail: johannes.kovarik@meduniwien.ac.at

Mitteilungen aus der Redaktion

Die meistgelesenen Artikel



Journal für Kardiologie

Zeitschrift für Gefäßmedizin



Journal für Hypertonie